Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V.

Kandidaten:
Hermann Hupe
Dr. Jochen Stemplewski

Thema:

Generationenprojekt Seseke-Umbau:

Engagement für die erfolgreiche Renaturierung eines Flussgebietes als Vorbild für Partizipationsprozesse und gelungene ökologisch-infrastrukturelle Großprojekte

Kurzfassung:

Die Seseke ist einer der größten Nebenflüsse der Lippe. Das 315 km² große Sesekegebiet ist durch Landwirtschaft und die industrielle und bergbauliche Entwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts geprägt.

Vor 100 Jahren hatten wasserwirtschaftliche und hygienische Missstände zum Ausbau nahezu aller Gewässer des Flussgebietes zu offenen Abwasservorflutern geführt, da bergbaubedingte Geländesenkungen unterirdische Kanäle ausschlossen.

Mit dem Ende des Bergbaus war dieses System nicht mehr erforderlich.
1986 wurde ein Umbauprogramm für die Flusslandschaft beschlossen. Ab 1992 wurde das Seseke-Programm als bundesweit eines der ersten ökologisch-infrastrukturellen Großprojekte umgesetzt und 2014 abgeschlossen.

Das Investitionsvolumen betrug 500 Mio. €, den Neu- bzw. Umbau von 4 dezentralen Kläranlagen, den Bau 73 km moderner Abwasserkanäle und die Renaturierung von 75 km Gewässerläufen.

Das laufende biologische und chemische Monitoring des Umbaus zeigt nun rd. 350 Tier- und Pflanzenarten und teilweise gutem ökologischen Zustand einen Gewinn von Biodiversität und Gewässerqualität.
Eine Fischereigenossenschaft entwickelt typgemäße Fischfauna. Zudem wurde aus Betriebswegen der Sesekeweg zu einer umweltfreundlichen Städteverbindung mit 45 km öffentlichen Radwegen und Fußwegen.

Für Kamen ist die Seseke von zentraler Bedeutung und verwandelte sich nach langem Schattendasein als Kloake in ein naturnahes Gewässer, mit dem sich Bürger und Bürgerinnen identifizieren. Sie kann sich wieder stolz „Sesekestadt" nennen. Die Einwohner wurden einbezogen.

Mit einem neuen Städtebauprojekt wird zudem nun der Fluss in der Stadt erlebbar gemacht, indem in der Innenstadt die Menschen einen Zugang zur Seseke erhalten. Auch Kunst ist integriert. Dadurch wird der Freizeitwert erhöht, das Wohnumfeld verbessert und die Attraktivität der Stadt für Touristen, Wanderer und Radfahrer gesteigert womit bereits jetzt die Besucherzahl gestiegen ist.

Innovationscharakter:

Der Umbau des Seseke-Systems war eines der ersten und ist bis heute eines der größten Gewässer- Renaturierungsprojekte in Deutschland und Europa.

Das Projekt hatte eine Reihe auch heute noch moderner und vorbildlicher Ansätze. Es war von Anfang auf der Ebene eines gesamten Flussgebietes angelegt und betrachtete alle Gewässerläufe des Einzugsgebietes, während die meisten Renaturierungsprojekte oft nur wenige Kilometer umfassen.

Der Seseke-Umbau folgte schon in den 1990-er Jahren – in einer frühen Phase der Gewässerrenaturierungen – dem Prinzip der „naturraumtypischen Leitbilder" und berücksichtigte bereits innovative und mutige Aspekte wie das Einbringen von Totholz und das Zulassens einer eigendynamischen Entwicklung.

Soweit möglich, wurden gewässerbegleitende Auen angelegt. Innovativ war ebenfalls die konsequente Durchführung eines intensiven Monitorings des Umbauerfolges anhand der Gewässerstrukturgüte und verschiedener biologischer Komponenten.

Eine solche genaue Dokumentation fehlt bis heute bei sehr vielen Renaturierungen.

Neben den wasserwirtschaftlichen und ökologischen Zielsetzungen wurde auch ein städtebaulicher und gestalterischer Ansatz verfolgt und Nutzen für Freizeit- und Lebensqualität generiert, u. a. durch neu angelegte Rad- und Wanderwege, die intensiv angenommen werden (z. B. 10.000 Radler am Radkult(o)urtag Unna 2014.

An der Mündung der Seseke in die Lippe in Lünen gibt es nun eine Anbindung zur Römer-Lippe-Route (Fernradweg, ca. 440 km), die Herr Dr. Stemplewski als Initiator der Römer- Lippe-Route (und Vorsitzender der „Römer-Lippe-Konferenz") sichergestellt hat.

Da Kamen zu den fahrradfreundlichen Städten in NRW zählt, war es für Hermann Hupe selbstverständlich die Radkult(o)urtage Unna 2013 und 2014 zu unterstützen; das Stadtmarketing hat ein buntes Programm für viele tausend Radtouristen in der Innenstadt organisiert.

Die neuen Gewässer wurden, wo immer möglich, in das Stadtbild integriert. Für Brücken etc. wurde eine einheitliche Formensprache beachtet.

Die Stadt Kamen hat außerdem das Projekt Grün-Blauer Korridor im Einzugsgebiet der Lippe, ein europäisches Kooperationsprojekt des "Future Cities urban networks to face climate change" aktiv unterstützt.

Der Heerener Mühlbach ist mit dem Lippeverband als Hauptpartner vom Abwasserkanal abgekoppelt und mit Regenwasser gespeist worden.

Den Bürgern und Anwohnern wurde durch intensive Einbeziehung in das Projekt bewusst gemacht, was jeder individuell zur Anpassung an den Klimawandel tun kann.

Kreativ und innovativ sind die in die Umsetzung einbezogenen Kunstprojekte wie das gemeinsam von der Stadt Kamen mit dem Lippeverband und den Sesekeanrainerstädten durchgeführte Kunstprojekt ÜBER WASSER GEHEN, das im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR 2010 stattfand.

Die positive Resonanz hat alle Projektpartner veranlasst, das Projekt fortzuführen. Als Kooperationspartner wurden Urbane Künste Ruhr und der Regionalverband Ruhr gewonnen.

Heute bieten sich dem Wanderer, ob mit Rad oder zu Fuß unterwegs, entlang der Seseke, zahlreiche interessante Kunstwerke.

Auf Kamener Gebiet sind der zurück gekehrte Fisch "Kömscher Bleier" des Künstlers Lothar Kampmann oder der "Wachsende Steg" des Bureau Baubotanik oder die Pixelröhre im Seseke-Körne-Winkel der Künstler Wolfgang Winter und Berthold Hörbelt zu nennen.

Innovativ ist auch bis heute der umfassende Partizipationsprozess mit einer frühzeitigen Stakeholder- Beteiligung der Seseke-Kommunen, der Bürger, der Verbände und der Politik.

Dazu gehören mehrere „Seseke-Konferenzen" ebenso wie viele Bürgersprechstunden, Informationsschriften, Bücher, Umweltbildungs- sowie die Kultur- und Kunstprojekte.

Modellcharakter:

Das Seseke-Projekt hat nicht nur sehr frühzeitig alle wesentlichen Ansprüche an Renaturierungsprojekte in wasserwirtschaftlicher und ökologischer Sicht flussgebietsbezogen umgesetzt.

Das Projekt konnte über den erforderlichen langen Umbauzeitraum aufgrund eines intensiven Partizipationsprozesses unter großer Zustimmung aller Stakeholdergruppen in der Region erfolgreich umgesetzt werden.

Zahlreiche Anforderungen an das Kosten- und Zeitcontrolling sorgten dafür, dass das Großprojekt nahezu exakt im Bereich der Planungskosten von 1992 i. H. von 500 Mio. Euro geblieben ist (Abschluss des Projektes mit rd. 505 Mio. Euro).

Der erfolgreiche Seseke-Umbau hat in wasserwirtschaftlicher, ökologischer, partizipatorischer und ökonomischer Hinsicht Vorbildcharakter für andere Gewässerumbauprojekte.

Dies gilt z. B. für den noch laufenden Emscher-Umbau (800 km² Ein-zugsgebiet, Investitionssumme 4,5 Mrd. Euro, Abschluss 2020) wie viele andere größere Gewässerrenaturierungen weltweit.

Gerade im südamerikanischen und asiatischen Raum gibt es zahlreiche Gewässer, die ebenfalls wie die frühere Seseke als Abwasservorfluter genutzt werden.

Der Seseke- und der Emscher-Umbau werden daher weltweit als Modellprojekt für eine nachhaltige, ganzheitliche Flussgebietsentwicklung unter Einbeziehung der Bevölkerung betrachtet und die Expertise nachgefragt.

Die ökologische Entwicklung der Seseke und ihrer Zuflüsse integriert zahlreiche soziale Aspekte (gestiegener Freizeit- und Wohnwert, Kunst- und Bildungsprojekte) und ist aufgrund seiner Investitionssumme von 500 Mio. Euro auch ein wichtiger Anstoß für die heimische Bauwirtschaft gewesen.

Damit ist der Seseke-Umbau ein Beleg für die hohen Ökosystemleistungen naturnaher Gewässer und den Mehrwert des Gewässerumbaus.

Bei Rückgriff auf die Erfahrungen in diesem Umbauprozess und der Beachtung des ganzheitlichen Ansatzes können Gewässer-Renaturierungsprojekte weltweit in jeder Größenordnung mit den gleichen Erfolgen umgesetzt werden.

Umweltentlastung:

Vier Kläranlagen wurden vollständig modernisiert oder erneuert. Sie erfüllen alle gesetzlichen Anforderungen an die Abwasserreinigung und arbeiten sehr energieeffizient. Die aufgrund des früheren technischen Ausbaus zu Abwasservorflutern gegebene Geruchs- und Keimemission wurde abgestellt.

Die neuen blau-grünen Korridore der ökologisch entwickelten Gewässer und der angrenzenden Feuchtflächen dienen als Senke für schädliche Treibhausgase.

Die neuen Radwegenetze, die auch als direkte Stadtverbin-dungen angelegt sind und mit dem Fernradweg Römer-Lippe-Route verbunden sind, bieten CO2-freundliche Mobilität und hohen Freizeitwert.

Durch die Renaturierung von 75 km Wasserläufen und der angrenzenden Grün- und Auenflächen wurde ein großer Beitrag für die Biodiversität im ländlichen und städtischen Raum geleistet.

Sonstiges:

Die Attraktivitätssteigerung der Stadt Kamen als Sesekestadt durch den Seseke-Umbau in Form von Wohnumfeldverbesserung und erhöhtem Freizeitwert sowie gesteigerter touristischer Attraktivität der Stadt und der gesamten Region sind nur durch die gute Zusammenarbeit von Stadt Kamen und Lippeverband möglich geworden.

Bürgermeister Hermann Hupe hat im gesamten Entwicklungsprozess stets den Dialog zwischen Bürgern, Bau- und Umweltexperten aktiv begleitet und gefördert.

Die erfolgreiche Umsetzung des Projektes auf Kamener Stadtgebiet mit einer hohen Bürgerakzeptanz ist seinem besonderen Einsatz zu verdanken.

Der Seseke-Umbau ist ein Vorbildprojekt für eine erfolgreiche ganzheitliche und flussgebietsumfassende Gewässerrenaturierung. Die Zeit- und Kostentreue, der erfolgreiche Partizipationsprozess sowie die konsequent nachhaltige und ökologische Zielsetzung des Gesamtprojektes ist ein Verdienst von Herrn Dr. Stemplewski.